



## WERTVOLLE KOMPOSTERDE KÖNNEN WIR GUT SELBST HERSTELLEN

Gartenarbeit macht Spaß und bietet einen willkommenen Ausgleich zum Arbeitsalltag. Und man sieht danach die kleinen Erfolge: Wenn alles wächst und blüht und man vielleicht sogar das eigene Obst und Gemüse ernten kann. Das tut auch der Umwelt gut. Denn selbst angebaute Lebensmittel erfordern keine Transportwege und helfen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Noch mehr können

Sie für die Umwelt tun, indem Sie richtig kompostieren.

Wenn Sie die volle Gartenpracht erleben möchten, brauchen Sie einen fruchtbaren Boden, der Ihren Pflanzen die richtigen Nährstoffe liefert. Doch wie bekommen Sie das hin? Mit Kunstdünger? Eher nicht. Denn der versorgt die Pflanze direkt, ohne dem Boden Nährstoffe zuzuführen. Und er erfordert viel Energie bei

der Herstellung. Böden, die mit Kunstdünger behandelt werden, bilden keinen Humus. Humus bindet Kohlenstoff und fördert damit nicht nur den Pflanzenwuchs, sondern auch den Klimaschutz.

### Selber kompostieren – gar nicht so schwer

Die beste Alternative zum Kunstdünger ist der eigene Kompost. Warum die Küchenabfälle wegwerfen, wenn man sie weiterverwerten kann? Als Ausgangsstoffe für nährstoffreichen Kompost eignen sich Gemüsereste, Eierschalen, Rasenschnitt sowie Kaffee- und Teefilter. Beim Kompostieren ist wichtig, dass eine ausreichende Belüftung gewährleistet ist. Nach unten hin muss der Kompost zudem Kontakt zum Erdboden haben, damit Regenwürmer und Mikroorganismen mit ihm „arbeiten“ können. Geschlossene Behälter oder Gruben sind fürs Kompostieren ungeeignet. Im Handel finden Sie jedoch auch für Ihren Garten die passende Lösung. Decken Sie Ihren Kompost ab, denn Regen und Feuchtigkeit können Fäulnisprozesse in Gang

setzen. Außerdem locken Sie sonst womöglich unerwünschte Besucher wie etwa Ratten an. Unter Idealbedingungen dauert das Kompostieren etwa zehn bis zwölf Monate. Danach können Sie den fertigen Kompost auf Ihren Beeten ausbringen.

### Alternative:

#### Biotonne und Kompostplatz

Nicht jeder hat den Platz und auch nicht die Lust, seinen eigenen Kompost herzustellen. Deshalb gibt's in Fürth die Biotonne. Entsorgen Sie Ihre Küchenabfälle einfach in die Biotonne – und holen Sie sich den fertigen, professionell hergestellten Kompost auf unserem Kompostplatz in Burgfarnbach ab! Dort können Sie auch Gartenabfälle, Strauch- und Baumschnitt, Laub bis zu zwei Kubikmeter kostenlos abgeben.

### Unser Tipp:

Für die Gartensaison gibt es die Möglichkeit eine praktische „Saison-Biotonne“ zu bestellen. In dem festgelegten Zeitraum von April bis Oktober werden diese als Saisontonne gekennzeichneten Behälter zusätzlich gelehrt.

## Infos

**Bioabfall richtig entsorgen**

Sie wissen es sicher schon: Bio-Abfall gehört in die Biotonne. Aus Gründen der Hygiene sollten Sie den Abfall vorher in Zeitungspapier oder Papiertüten packen.

Alle Fürther Haushalte werden demnächst wieder mit Biomülltüten beliefert. In welchen Monaten verteilt wird, entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender.

**Die Biotonne spart**

Bioabfall ist 100% Wertstoff

**JA** Glas und Gerüstteile, Porzellan, Metallteile, Keramik, Steinzeug

**NEIN** Klebstoffe, Kleber, Lacke, Farben, Öle, Schweißmittel, Autopflege, Schweißmittel, Schweißmittel, Schweißmittel

**Wichtig!** Keine Plastikverpackungen! Keine Abfälle aus anderen Haushalten!

Abfallwirtschaft  
Fürth

Informationen zu Abfuhrterminen, Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen, Gebühren, zur Bestellung von Abfalltonnen und zur saisonalen Biotonne finden Sie auch im Internet unter: [www.fuerth.de/abfallwirtschaft](http://www.fuerth.de/abfallwirtschaft).